

Mehr Platz für die Feuerwehr Kelberg

Startschuss für Umbau und Erweiterung des Gerätehauses – Neue Halle mit Stellplätzen für sechs Fahrzeuge

Die Feuerwehr Kelberg bekommt komplett neue Räume, bis 2012 sollen sie fertig sein. Mit den Bauarbeiten ist nun begonnen worden. Rund 1,1 Millionen Euro werden investiert.

Von unserem Mitarbeiter
Helmut Gassen

Kelberg. Ihr Feuerwehrhaus zu sanieren und auszubauen, plant die Verbandsgemeinde (VG) Kelberg schon länger. „Wir hatten zuerst noch vor, die bestehenden Garagen zu nutzen und nur einen Anbau für die Großfahrzeuge zu bauen. Untersuchungen haben aber ergeben, dass eine Sanierung nicht mehr möglich ist“, erklärt VG-Bürgermeister Karl Häfner. „Die Deckenkonstruktion ist marode, der Estrich im Gebäude ist brüchig, die Durchfahrthöhe zu niedrig und die Betonstreben hindern uns sehr“, zählt Wehrleiter Albert Berens die Mängel auf. Diese wird es künftig nicht mehr geben, denn das Feuerwehrhaus in Kelberg wird umgebaut und erweitert.

Dabei haben die örtlichen Wehrleute, die im Februar mit Fahrzeugen und Gerätschaften in eine Halle am Ortsrand umgezogen sind, schon kräftig mit angepackt. Sie haben das alte Gebäude aus den 1970er Jahren entkernt, alle Fenster und Elektroleitungen entfernt sowie die alte Ölheizung ausgebaut. „Was die Feuerwehrmitglieder hier schon geleistet haben, ist beispielhaft“, lobt Häfner. Die Arbeiten, die sie selbst verrichten können, belaufen sich insgesamt etwa auf 70 000 Euro. Die Bauarbeiten sind in zwei Abschnitte unterteilt, einer in diesem, der zweite im kommenden Jahr. Zunächst wird der Flachdachbau abgeris-



Diese Computersimulation gibt einen Eindruck vom Erscheinungsbild der neuen Feuerwehrhalle.

FOTO: VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG KELBERG



Auf geht's: Architekt Peter Bauer, Wehrführer Wilfried Saxler, VG-Bürgermeister Karl Häfner und Karl-Heinz Diedrich von der VG-Bauverwaltung beim symbolischen Spatenstich.

TV-FOTO: HELMUT GASSEN

sen. An seiner Stelle soll bis Oktober eine neue Halle entstehen, die auch das Grundstück hinter dem bisherigen Feuerwehrgebäude umfasst. „Dort haben wir dann sechs Stellplätze neben- und hintereinander. Wir planen, die neue Halle bis Oktober/November so weit fertig zu haben, dass wir die Fahrzeuge wieder einsatzbereit hier haben“, hofft der Wehrleiter. In einem Kellertrakt wird auch Platz für Ölbindemittel und Kompressoren sowie sonstiger Stauraum entstehen. Im zweiten Bauabschnitt geht es an die Sanierung des bestehenden Gebäudes von 1964. In seinen Räumen werden eine Atemschutzwerkstatt, Versammlungsräume, eine Schlauchwerkstatt, ein Füllraum für Atemflaschen, eine Schlauchwaschanlage und Umkleieräume das Arbeiten für die Feuerwehrleute erleichtern.

Umbau und Erweiterung des Feuerwehrhauses werden rund 1,1 Millionen Euro kosten. Rund 260 000 Euro wurden vom Land als Zuschuss bewilligt, den Rest übernimmt die Verbandsgemeinde. Sie deckt die Kosten teils über den Haushalt, teils über einen Kredit. Der Großteil der Summe wird 2011 investiert.

EXTRA AUSSTATTUNG

Die Feuerwehr Kelberg hat 55 Aktive, eine Bambini- sowie eine Jugendfeuerwehr und eine Altersabteilung. Derzeit hat sie sechs Fahrzeuge, 2012 bekommt sie ein weiteres, mit dem sie auch auf der Autobahn Einsätze fahren kann.

Umbau/Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Kelberg



Unser Bild zeigt v.l.n.r. Architekt Stefan Bauer, Wehrführer Winfried Schäfer, Bürgermeister Karl Häfner und Bauabteilungsleiter Karl-Heinz Diederich

Bereits im Jahre 2006 wurde durch die Verbandsgemeinde Kelberg ein Förderantrag über die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier an das Land Rheinland-Pfalz gestellt, um eine Fahrzeughalle an das bestehende Feuerwehrgerätehaus anzubauen und den Altbau zu sanieren.

Mit Bescheid vom 20.07.2009 wurden für die vorgesehenen Maßnahmen 150.000,00 € vom Ministerium des Innern und für Sport in Mainz an Zuwendungen bewilligt.

Im Laufe des Jahres 2009 stellte sich jedoch heraus, dass die vorhandenen Fahrzeuggaragen wegen bautechnischer Mängel nicht mehr saniert werden können und daher abgerissen werden müssen. Auch am Zustand des Altbaues, zeigte sich, dass der Sanierungsaufwand doch höher ist, als ursprünglich im Jahr 2006 geplant.

Die Planungen aus dem Jahr 2006 wurden daher grundlegend überarbeitet und nach Zustimmung durch die Gremien der Verbandsgemeinde Kelberg ein erweiterter Zuwendungsantrag gestellt.

Zu den nun ermittelten Gesamtkosten i.H.v. 1.087.079,44 € (zuzüglich Einrichtungsgegenstände) wurden dankenswerterweise seitens des Ministeriums mit Schreiben vom 11.05.2010 weitere Landesmittel i.H.v. 110.000,00 € zugesagt.

Nach der aktuellen Planung werden die Flachdachgaragen abgerissen und an deren Stelle eine neue moderne Halle für die Unterbringung der Fahrzeuge errichtet, die auch den Maßgaben der Unfallverhütungsvorschriften entspricht.

Zudem werden Räume für die Schlauchwerkstatt und Schlauchwäsche neu geschaffen. Die Atemschutzgerätekwerkstatt wird vom Altbau angrenzend an die neue Fahrzeughalle verlegt.

Damit werden die Arbeiten des Atemschutzgerätewartes wesentlich verbessert und vereinfacht. Gleichzeitig wird ein Umkleiraum für alle Feuerwehrangehörigen errichtet, der von der Fahrzeughalle getrennt ist, so dass die Feuerwehrangehörigen in Zukunft vor schädlichen Abgasen geschützt sind. Weiterhin wird eine neue Feuerwehreinsatzzentrale gebaut.

Die Heizungsanlage sowie die Elektro- und Sanitärinstallationen werden erneuert.

Anschließend sollen die Fahrzeuge wieder am alten Standort in der neuen Halle untergestellt werden können.

Im nächsten Jahr erfolgt die Sanierung des Altbaues (Erneuerung der Dacheindeckung und Verbesserung des Wärmeschutzes mit neuer Außenfassade).

Im Zuge der vorgesehenen Maßnahme haben die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr bereits einiges an Eigenleistungen erbracht und weitere Arbeiten zugesagt.

Novellierung des Landes-Immissionsschutzgesetzes

Der Landtag hat am 23. Februar 2011 das Landesgesetz zur Änderung des Landes-Immissionsschutzgesetzes (LImSchG) beschlossen. Wesentliche Änderungen ergeben sich u.a. für:

Rasenmäher, Geräte und Maschinen

Die bisherigen §§ 8 (Rasenmäher) und 9 (andere lärm erzeugende Geräte und Maschinen) werden in einem neu gefassten § 8 zusammengeführt. Die bisherige Regelung in § 9 Abs. 1 LImSchG nahm weitergehend Bezug auf die 32. BImSchV und war nur im Zusammenhang mit ihr lesbar. Die Neufassung dient vor allem der besseren Verständlichkeit. Es gibt jedoch zwei Veränderungen: Die bisherigen Sonderregelungen für lärmarme Rasenmäher, die aufgrund der schwer verständlichen Definition von „lärmarm“ im Vollzug zu Problemen führten, entfallen. Der neue § 8 gilt nur für die im Anhang der 32. BImSchV aufgeführten Geräte und Maschinen, die Absätze lauten dann: „§ 8 Ruhezeiten beim Betrieb bestimmter Geräte und Maschinen.

(1) Der Betrieb der im Anhang der 32. BImSchV aufgeführten Geräte und Maschinen ist in Gebieten, die dem Wohnen dienen (§§ 2 bis 6 der Baunutzungsverordnung in der Fassung von 23. Januar 1990 - BGBI. I S. 132 - in der jeweils geltenden Fassung), sowie in den Sondergebieten nach den §§ 10 und 11 Abs. 2 der Baunutzungsverordnung an **Werktagen** in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr und von 20.00 bis 07.00 Uhr sowie an **Sonn- und Feiertagen** ganztägig nicht zulässig.

Freischneider, Grastrimmer/Graskantenschneider, Laubbläser und Laubsammler dürfen darüber hinaus an Werktagen auch in der Zeit von 07.00 bis 09.00 Uhr und von 17.00 bis 20.00 Uhr nicht betrieben werden.

(2) Geräte und Maschinen im Sinne des Absatzes 1 Satz 1, mit Ausnahme der in Absatz 1 Satz 2 genannten, dürfen, sofern sie im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge oder gewerblich genutzt werden, an Werktagen auch in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr betrieben werden.“

Kelberg: Neubau für die Floriansjünger

Modern und zweckmäßig soll es werden, das neue Feuerwehrgebäude das bis 2012 gebaut wird. Mit dem symbolischen Spatenstich wurden die Bauarbeiten für den Neubau des neuen Feuerwehrgebäudes gestartet. Rund 1,1 Mio. Euro werden insgesamt für den Neubau und die Sanierung investiert.

KELBERG (hga). Dazu wird eine neue Fahrzeughalle gebaut und der Altbau mit der Einsatzzentrale wird saniert und umgebaut. Schon seit Mitte Februar ist die Feuerwehr Kelberg aus dem alten Feuerwehrstandort umgezogen auf das Gelände der Baufirma Körtgen am

Ortsrand, wo die Verbandsgemeinde Kelberg eine Halle angemietet hat. Das freiwillige »Exil« soll aber nur bis Oktober andauern, dann wollen die Floriansjünger schon in den ersten Teil ihres neuen Feuerwehrgebäudes zurückziehen. Die vorhandenen Fahrzeuggaragen konnten entgegen ersten Planungen wegen bautechnischer Mängel nicht mehr saniert werden und müssen daher abgerissen werden. »Wir hatten zuerst vor, die bestehenden Garagen zu nutzen und nur einen Anbau für die Großfahrzeuge zu bauen. Nähere Untersuchungen hinsichtlich der Standfestigkeit der Garagen haben aber ergeben, dass eine

Sanierung nicht mehr möglich ist und dass der Sanierungsaufwand des Altbaus höher ausfallen würde als gedacht«, erklärt Karl Häfner, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kelberg. So wird nun eine neue moderne Halle für die Unterbringung der Fahrzeuge errichtet, zudem werden Räume für die Schlauchwerkstatt und Schlauchwäsche neu geschaffen, ein Umkleiraum für alle Feuerwehrangehörigen errichtet, der von der Fahrzeughalle getrennt ist, so dass die Feuerwehrleute in Zukunft vor schädlichen Abgasen geschützt sind. Weiterhin wird eine neue Feuerwehreinsatzzentrale gebaut. Im zweiten Bauabschnitt erfolgt die Sanierung des Altbaus mit der Erneuerung der Dacheindeckung und einer Verbesserung des Wärmeschutzes mit einer neuer Außenfassade, außerdem werden die Heizungsanlage sowie die Elektro- und Sanitärinstallationen erneuert. Die gesamte Baumaßnahme ist mit rund 1,1 Mio. Euro veranschlagt, wovon das Land 260.000 Euro Zuschüsse gewährt.

